

President's Corner (Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.)

Schmerz 2016 · 30:594–601
 DOI 10.1007/s00482-016-0176-8
 Online publiziert: 18. November 2016
 © Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
 Published by Springer-Verlag
 Berlin Heidelberg – all rights reserved 2016



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
 Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. (vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle
 Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
 Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9
 info@dgss.org www.dgss.org

Geschäftsführer
 Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org (V. i. S. d. P.)

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit diesem President's Corner, der letzten meiner zweijährigen Amtszeit als Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V., möchte ich die „Zepterübergabe“ einleiten: Turnusmäßig wird ab Januar 2017 Prof. Dr. Martin Schmelz, unser bisheriger designierter Präsident, sein Präsidentenamt für zwei Jahre antreten. Mit ihm an Bord im Präsidium werden sein: Prof. Dr. Koppert

sowie Prof. Dr. Pogatzki-Zahnqua-amt als die beiden gewählten Vorsitzenden des Fachbeirats bzw. Ständigen Beirats unserer Gesellschaft. Sowie die auf der Mitgliederversammlung am 19. Oktober 2016 neu gewählte designierte Präsidentin Prof. Dr. Claudia Sommer, Prof. Dr. Michael Hüppe als Vize-Präsident, Prof. Dr. Casser als Schatzmeister und Prof. Dr. Meissner als Schriftführer. Die Geschäftsführung liegt weiter in den bewährten Händen von Thomas Isenberg,

unterstützt durch sein Team in Boppard und Berlin.

Schauen Sie auf die letzten zwei Jahre zurück, so bin ich äußerst zufrieden mit dem Erreichten: Einerseits konnten wir erfolgreich die neuen Themen, die wir mit der Neuausrichtung unserer Gesellschaft vor fünf Jahren eingeleitet hatten, nachhaltig ausbauen, andererseits durchaus weitere, neue zentrale Projekte auf den Weg bringen (Abb. 1).

Beispielhaft erwähnen für unser langjähriges Engagement

möchte ich hier „KEDOQ-Schmerz“. Wir haben weiter investiert und das Partnernetzwerk ausbauen können: Inzwischen beinhaltet unser „Schmerzregister“ 14.000 vollständige Datensätze von ambulant, teilstationär und stationär versorgten Patienten, 25 aktive Einrichtungen bilden den Startkern, 15 weitere sind in der Vorbereitung. Die ersten Auswertungen und Analysen sind jetzt sehr gut möglich, die Grundlagen für eine noch breitere Anwendung sind gelegt.

Meilensteine strategischer Neuausrichtung der letzten Jahre



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
 Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)



Abb. 1 ▲ Meilensteine der letzten Jahre



Abb. 2 ▲ 3. Nationales Schmerzforum 2016



Abb. 3 ▲ Konvent der Schmerzambulanzen



Abb. 4 ▲ Wissenschaftstag

Auch den „Aktionstag gegen den Schmerz“ konnten wir jeweils am ersten Dienstag im Juni eines Jahres (bitte vormerken: in 2017 also am 6. Juni) zu einer konstanten Größe insbesondere in den letzten vier Jahren entwickeln. Inzwischen nehmen rund 300 Kliniken bzw. Praxen teil, und auch die Apothekerschaft sowie die Pflegeverbände sind erfolgreich mit dabei. Bedenkt man, dass diese Idee vor fünf Jahren mit rund 15 Zentren startete, zeigt sich hier ganz be-

eindruckend das Ergebnis konsequenter Aufbau- und Vernetzungsarbeit. Wir werden auch zukünftig Materialien bundesweit zur Verfügung stellen, den Aktionstag auch presseöffentlich begleiten sowie am Aktionstag selber inzwischen über zehn zeitgleiche Telefonleitungen für die Patientenhotline schalten. An dieser Stelle nochmals „Danke“, dass Sie hier so kontinuierlich mitmachen!

Und: das Nationale Schmerzforum (vgl.



schmerzforum.de), das Herr Isenberg vor drei Jahren erstmalig konzipierte und aufbaute, hat sich inzwischen als „der zentrale Ort“ auf Bundesebene für gesundheitspolitische Schmerzbatten etabliert (Abb. 2). Dies geht einher mit dem erfolgreichen Aufbau unseres Hauptstadtnetzwerks, was zu intensiven Kontakten und Stellungnahmen sowohl im Parlament als auch in Ministerien und Verbänden bzw. den Institutionen des Deutschen Gesundheitswesens führte. Da-

rüber habe ich ja bereits in den letzten Ausgaben des President's Corner ausführlich berichtet, etwa zu unseren Stellungnahmen zur Krankenhausgesetzgebung, zum Thema Cannabis in der Medizin, zu den Beschlüssen der Gesundheitsministerkonferenz der Länder zum Thema Schmerz und Schmerzindikator oder aber zu unseren intensiven Gesprächen mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sowie unserer laufenden Projektantragsstellung beim Innovationsfonds. Die Jurentscheidung hierzu erwarten wir für Anfang 2017.

Ausgebaut haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit: Einerseits haben wir mit einem Pressebüro die Erstellung und Verbreitung von schmerzmedizinisch wichtigen Inhalten an die Fachpresse systematisiert, andererseits erfolgreiche Projekte in Kooperation mit Medien der allgemeinen Öffentlichkeit realisiert. Exemplarisch hervorheben möchte ich hier ein Sonderheft der Zeitung „Hörzu“ sowie dutzende Platzierungen in wichtigen Tageszeitungen bzw. TV- und Hörfunkformaten. Stolz sind wir zudem darauf, dass wir mit dem neuen Heft „Monitor Schmerz“ erstmalig in diesem Herbst die Zielgruppe von wichtigen Mitarbeitern in der Gesundheitspolitik sowie in den Vertrags- sowie Versorgungsmanagementabteilungen der Institutionen des Gesundheitswesens erreichen. Blättern Sie gerne mal ausführlicher durch die Pdf-Version des „Monitor Schmerz“, dessen erste Ausgabe wir Ihnen Mitte November per Mail zugesandt haben. Sie finden die Datei auch auf unserer Homepage www.dgss.org. Bei Interesse teilen Sie uns gerne Ihre Gedanken oder aber möglicherweise berichtenswerte Neuigkeiten bzw. Studien mit dem Hauptaspekt der anwendungsorientierten Politik bzw. Versorgungsforschung aus Ihrer Sicht mit.

Völlig neu etablieren konnten wir in den letzten zwei Jahren sowohl den „Konvent

der Schmerzambulanzen“ als auch den „Wissenschaftstag“ (Abb. 3, Abb. 4). Mit dem „Konvent der Schmerzambulanzen“ (www.konvent-der-schmerzambulanzen.de) bieten wir eine Plattform der Vernetzung sowie des lösungsorientierten Austauschs der Leiter, stellvertretenden Leiter und Experten dieser wichtigen Einrichtungen der Schmerzversorgung. Initiiert von Prof. Thomas Tölle und fortgesetzt von Prof. Winfried Meissner tagte der Konvent im Dezember diesen Jahres bereits zum dritten Mal, und zukünftig in der Regel halbjährig in Berlin. Das Themenspektrum reicht von der Erlössituation und Finanzierung der Schmerzambulanzen, über Fragen der Qualitätssicherung sowie der möglichen Rolle der Schmerzambulanzen auch in der Forschung. Wenn Sie in einer Schmerzambulanz tätig sind teilen Sie uns gerne mit, welche Themen Ihnen wichtig wären und wo Sie der Schuh drückt.

Der nächste Konvent-Termin in 2017 ist der 10. Juni in Berlin.

Im Bereich der Wissenschaftspolitik haben wir uns aufgemacht, eine Forschungsagenda zu entwickeln. Unser Ziel: Austausch und Vernetzung der Forscherinnen und Forscher einerseits, aber insbesondere die Beeinflussung möglicher Forschungsausschreibungen und Empfehlung von für den Schmerz in Deutschland wichtiger (neuer) Schwerpunkte. Zweimal hat der Wissenschaftstag bereits getagt, der Termin in 2017 wird der 9. Juni in Berlin sein. Entwickelt wurde eine Forschungslandkarte, die Dokumentation der Tagungen sowie eine erste Gliederung bzw. Eckpunkte einer möglichen Forschungsagenda. Wir werden dieses Handlungsfeld ausbauen. Zudem bietet der Wissenschaftstag eine exzellente Möglichkeit der Vernetzung untereinander und ist als „Highlight“ fest eingebettet in die jährlich tagende Juniorakademie unserer Gesellschaft.

Wichtig bei all unseren Bemühungen ist uns, auch die Pati-

entenperspektive einzubeziehen sowie Strukturen der Patienteninformation zu stärken. Mit großer Freude kann ich insofern berichten, dass die Mitgliederversammlung SchmerzLOS e. V. sowie das CRPS-Netzwerk als korrespondierende Mitglieder aufgenommen hat. SchmerzLOS e. V. haben wir darüber hinaus in den letzten Monaten aktiv unterstützt, weitere örtliche Selbsthilfegruppen zu gründen. Im Bereich der Patienteninformation hervorzuheben ist zudem das Engagement unseres entsprechenden Arbeitskreises: der Patientenratgeber wurde aktualisiert, neu konnte zudem die „schmerzApp“ sowie zwei Patientenfaltblätter veröffentlicht werden. Diese sind ebenfalls wichtige Elemente unseres Aktionstags, aber auch darüberhinaus können Sie über unseren in dem letzten Jahr erstmalig aufgebauten Onlineshop (vgl. www.shop.dgss.org) die Materialien bestellen und sogar mit Ihrem Logoklinik/Praxisstempel individualisieren lassen. Nutzen Sie diesen Service gerne!

Dankbar bin ich auch für die gute Zusammenarbeit auf internationaler Ebene: Einerseits habe ich es als sehr hilfreich empfunden, dass die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. so aktiv bei der IASP vertreten ist. Und dass wir mit Prof. Rolf-Detlef Treede sogar noch den Weltpräsidenten während meiner Amtszeit stellen, war natürlich ein „Glückstreffer“. Ich bin froh zu sehen, dass beispielsweise auf internationaler Ebene die Entwicklung des neuen ICD auf einem guten Weg ist, das wird uns zukünftig auch in Deutschland enorm helfen. „Danke“ auch an Prof. Thomas Tölle, der in 2015/2016 als unser „EFIC-Councilor“ wirkte. Turnusgemäß geht ab 2017 dieses Amt an mich über, ich werde es gerne ausfüllen und unser europäisches Netzwerk stärken. Das konnten wir bereits in den letzten zwei Jahren vorbereiten: Mehrere Treffen der Präsidenten der deutschsprachigen Schmerzgesellschaften, also uns in Deutsch-

land sowie unseren beiden Partnerorganisationen in der Schweiz und in Österreich, haben stattgefunden, letztmalig im Rahmen einer Abendveranstaltung am Rande des Deutschen Schmerzkongresses. Vereinbart wurden gemeinsame Aktivitäten bereits ab Januar, über die dann mein Nachfolger im Amt zukünftig in seiner President's Corner sicherlich berichten wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder! Lassen Sie mich abschließend noch auf einen weiteren Punkt zu sprechen kommen: Um die finanzielle Basis der oben beschriebenen erfolgreichen Maßnahmen unserer bereits vor fünf Jahren eingeleiteten strategischen Neuausrichtung nachhaltig abzusichern, hat die Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Jahresmitgliedsgebühr beschlossen. Für die Kategorie der nicht ermäßigten Mitglieder beträgt der Jahresbeitrag inklusive Bezug des „Der Schmerz“ ab 2017 jährlich 185,00 Euro. Die Liste der Beiträge für „ermäßigte Mitglieder“ entnehmen Sie bitte unserer Homepage. Kalkulatorisch entspricht dieser Beitragsbeschluss einen Anstieg von drei Prozent pro Jahr, nimmt man den Zeitpunkt der letzten Erhöhung bis prospektiv rund vier Jahre als Kalkulationsgrundlage. Auf diesem Niveau werden wir auch die nächsten Jahre effektiv arbeiten können, ohne das bereits Erreichte inhaltlich zu gefährden bzw. verwerfen zu müssen. Ich hoffe sehr auf Ihr Verständnis und danke der Mitgliederversammlung vom Herbst 2016 für ihren entsprechenden auf sehr breiter Basis getragenen Beschluss! Apropos Mitgliedschaft: Besonders deutlich konnten wir die Anzahl der Mitglieder in 2016 (+ 173 Mitglieder in den ersten drei Quartalen 2016) seit Start unserer Mitgliederwerbekampagne steigern! Diese werden wir in 2017 fortsetzen! Insofern hat die Mitgliederversammlung auch eine „Schnuppermitgliedschaft“ beschlossen: Wer in 2017 Neumitglied wird, muss im ers-

ten Jahr seiner Mitgliedschaft nur den halben Jahresbeitrag zahlen, kann aber bereits von allen Vorteilen der Mitgliedschaft profitieren und voll in der Gesellschaft mitmachen. Danke auch an über 20 aktive Mitglieder von Ihnen, die im letzten Jahr bewusst in Ihrem Umfeld für eine Mitgliedschaft geworben haben. Die Geschäftsstelle wird Ihnen Anfang des Jahres erneut Werbeunterlagen zur Verfügung stellen – nutzen Sie diese bitte reichhaltig. Gemeinsam, und wenn Ihre Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. weiter wächst, sind wir noch stärker!

Ich danke Ihnen allen, dass ich als Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. deren Geschicke begleiten durfte. Es war persönlich inspirierend, wenn auch sicherlich nicht nur „schmerzfrei“. Ich bin stolz auf unsere Fachgesellschaft und „übergebe“ gerne an meinen Amtsnachfolger, Prof. Dr. Martin Schmelz. Und als neugewähltes Mitglied des Ständigen Beirats stehe ich gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern dieses Gremiums (vgl. www.dgss.org) gerne jederzeit mit Rat und Tat auch weiterhin zu Verfügung.

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches 2017, viele Grüße, Ihr



Prof. Dr. Michael Schäfer
Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.

Nachwuchsförderpreis Schmerz

Bewerbungsschluss: 31. Mai 2017

Der Nachwuchsförderpreis Schmerz wendet sich explizit an junge Wissenschaftler an deutschen Forschungseinrichtungen, die sich mit dem Thema Schmerz in der patientenbezogenen Forschung befassen. Ausgezeichnet werden innovative Arbeiten, die einen wesentlichen Beitrag zur Therapie chronischer Schmerzen erwarten lassen. Ziel des Preises ist, Nachwuchswissenschaftler und ihre ausgezeichneten Arbeiten durch die Preisverleihung in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und damit die Chancen auf weitere Förderung zu erhöhen.

Der Preis wird jährlich von der Deutschen Schmerzgesellschaft in Kooperation mit der Mundipharma GmbH ausgeschrieben und im Rahmen des Deutschen Schmerzkongresses der Deutschen Schmerzgesellschaft verliehen.

Die zwei besten Arbeiten werden mit 7000 Euro und 3000 Euro prämiert. Über die Zuerkennung des Preises entscheidet eine Jury, die sich aus Hochschullehrern deutscher Universitäten zusammensetzt. Die Jury kann die Verleihung des Preises aussetzen, wenn keine preiswürdige Arbeit vorliegt. Die Entscheidung der Jury ist für alle Beteiligten verbindlich und gerichtlich nicht anfechtbar. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt in der deutschsprachigen medizinischen Fachpresse. Die Preisträger werden schriftlich informiert.

Ausgezeichnet werden Projekte, die im Bereich der Schmerzforschung angesiedelt und zukunftsweisend sind, das heißt zum Beispiel neue Methoden einsetzen oder etablierte Methoden auf neue Art und Weise kombinieren. Die Projekte sollten noch nicht anderweitig gefördert sein, können aber Spin-offs von bereits anderweitig geförderten Projekten sein.

Details finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://www.dgss.org/forschung-und-foerderung/forschungsprojekte/nachwuchsförderpreis-schmerz/>

Max-von-Frey-Preis

Bewerbungsschluss: 31. Mai 2017

Mit diesem Preis werden wissenschaftliche Projektideen oder Forschungsvorhaben auf dem Gebiet des neuropathischen Schmerzes prämiert. Der Preis richtet sich an alle jungen Wissenschaftler, die sich an deutschen Forschungseinrichtungen mit Forschung im Bereich des neuropathischen Schmerzes befassen. Ausgezeichnet werden innovative Forschungsvorhaben, die einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis, zur Diagnose oder Therapie des neuropathischen Schmerzes erwarten lassen. Ziel des Preises ist es, Nachwuchswissenschaftler und ihre Projekte zu unterstützen und einem größeren Publikum vorzustellen, um damit auch das Interesse anderer Forschungseinrichtungen an diesem Forschungsgebiet zu wecken. Das Preisgeld soll zur Realisierung des Forschungsvorhabens verwendet werden, ggf. auch zur Unterstützung eines Teilprojektes eines bereits anderweitig geförderten Forschungsantrags. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro.

Wir bedanken uns für die entsprechende freundliche Unterstützung der Firma ASTELLAS Pharma GmbH als Sponsor des Preises.

Details finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://www.dgss.org/forschung-und-foerderung/forschungsprojekte/max-von-frey-preis/>

Förderpreis für Schmerzforschung

Bewerbungsschluss: 30. April 2017

Mit diesem Preis werden Arbeiten im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung und umgesetzten Grundlagenforschung gefördert, die einen wesentlichen Beitrag zur interdisziplinären praxisbezogenen Therapie akuter und chronischer Schmerzen geleistet haben. Der Preis richtet sich vorzugsweise an den wissenschaftlichen Nachwuchs aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie und Naturwissenschaften.

Bewerbungen können für Projekte aus einer der beiden folgenden Kategorien eingereicht werden:

Kategorie 1: Klinische Forschung: Arbeiten, die klinische medizinische und/oder psychologische Untersuchungen zur Diagnostik und Therapie von Schmerzpatienten zum Gegenstand haben.

Kategorie 2: Grundlagenforschung: Experimentelle Arbeiten, die auf Probleme der Pathogenese und/oder der pharmakologischen Forschung bei der Ätiologie, Diagnostik und Therapie von Schmerzen zentriert sind.

Das Preisgeld beträgt je Kategorie 7000 Euro für den ersten Platz sowie 3500 Euro für den zweiten Platz.

Der seit 1987 von der Firma Grüenthal GmbH aus Aachen gestiftete Preis wird jährlich von der Deutschen Schmerzgesellschaft vergeben.

Details finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://www.dgss.org/forschung-und-foerderung/forschungsprojekte/foerderpreis-fuer-schmerzforschung/>



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Ziele und Aktivitäten

Die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. wurde 1975 während des 1st World Congress on Pain in Florenz als die deutsche Sektion der IASP (International Association for the Study of Pain) gegründet. Die Gesellschaft hat derzeit ca. 3500 Mitglieder, sie ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihr Hauptziel ist die Förderung der Schmerzforschung und die Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung in Deutschland. Konkrete Ziele und Arbeitsgebiete sind:

- Etablierung der Algesiologie (Schmerzheilkunde) als interdisziplinäres und fächerverbindendes Gebiet der Medizin
- Einführung und Organisation einer Lehrinheit über Erkennung, Behandlung und Prävention des (chronischen) Schmerzes im Medizinstudium, nach dem Gegenstandskatalog
- Aufstellung und Verwirklichung eines Basis-Curriculums „Schmerztherapie“ für alle Ärzte
- Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Zahnärzten, Psychologen und Angehörigen medizinischer Assistenzberufe mit einer besonderen Qualifikation in der Schmerztherapie
- Beratung der Ärztekammern bei der Weiterbildung für die 1996 vom Deutschen Ärztetag beschlossenen Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“
- Beratung der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der

Umsetzung der sog. Schmerztherapie-Vereinbarung

- Mitwirkung am Aufbau einer flächendeckenden und wohnortnahen abgestuften Versorgung von Schmerzpatienten
- Förderung der Schmerzforschung, von der Grundlagenforschung bis zur klinischen und anwendungsorientierten Forschung
- Veranstaltung von wissenschaftlichen Jahrestagungen und Symposien
- Etablierung der Schmerztherapie als Bestandteil in der Krankenpflegeausbildung, Weiterbildungskurse zur algesiologischen Fachassistenz
- Jährliche Verleihung des „Förderpreises für Schmerzforschung“, des „Max-von-Frey-Preises“ sowie des Nachwuchsförderpreises
- Erarbeitung von Leitlinien, Standards und praktischen Anleitungen zur Schmerzdokumentation und Schmerztherapie
- Verwirklichung der Satzungsziele der IASP, in Kooperation mit den Schmerzgesellschaften anderer Länder
- Mitwirkung an Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes zur Erleichterung der Verordnung von starken Schmerzmitteln
- Beratung von Selbsthilfegruppen für Schmerzpatienten
- Beratung von und Zusammenarbeit mit Institutionen des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik im Hinblick auf Fragen zum Schmerz

- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Informationen über Schmerzbehandlung und Schmerzprävention für Betroffene und Laien.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich ab 1. Januar 2017 auf 185,00 € pro Jahr, inkl. der Abokosten (54,00 €) für die 6 Hefte der Zeitschrift *Der Schmerz* (Springer). Im Rahmen bestehender Kooperationen werden auch die Mitteilungsorgane anderer schmerztherapeutischer Vereinigungen versandt. Angehörige medizinischer Assistenzberufe (100,00 €), im Ruhestand befindliche Mitglieder und Studierende zahlen ermäßigte Beiträge. Bitte geben Sie Ihr Interesse an der Mitgliedschaft unserem Service-Zentrum in Boppard, Frau Beate Schlag, bekannt.

Infoblatt

Alle Anschriften, Telefon- und Fax-Nummern sowie e-mail-Adressen sind im aktuellen Mitgliederverzeichnis abgedruckt.

Geschäftsführer

Thomas Isenberg
Alt-Moabit 101 b,
D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-0;
Fax +49 30 39409689-9;
e-mail: isenberg@dgss.org

Assistenz der Geschäftsführung

Christina Grams
Alt-Moabit 101 b,
D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-0;
Fax +49 30 39409689-9;
e-mail: grams@dgss.org

Pressestelle

Thomas Isenberg
Alt-Moabit 101 b,
D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-2;
Fax +49 30 39409689-9;
e-mail: presse@dgss.org

Service-Zentrum

Beate Schlag
Obere Rheingasse 3,
D-56154 Boppard
Tel. +49 6742 8001-21;

Fax +49 6742 8001-22;
e-mail: schlag@dgss.org;
Internet: www.dgss.org

Präsidium

Univ.-Prof. Dr. med. M. Schäfer, Berlin, Präsident
Prof. Dr. med. M. Schmelz, Mannheim, Designierter Präsident
PD Dr. phil. habil R. Klinger (Dipl. Psychologin), Vizepräsidentin
Prof. Dr. med. H.-R. Casser, Mainz, Schriftführer
Apl. Prof. Dr. med. W. Meißner, Jena, Schatzmeister
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover, Vorsitzender des Fachbeirats
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster, Sprecherin des Ständigen Beirats

Ständiger Beirat

Prof. Dr. T. Fischer, Dresden (2016)
Prof. Dr. W. Häuser, Saarbrücken (2016)
Prof. Dr. C. Hermann, Gießen (2018)
Dr. A. Kopf, Berlin (2016)
Dr. B. Nagel, Mainz (2018)
Dr. N. Nestler, Salzburg (2018) (stellv. Sprecherin)
Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen (2018)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen (2016)
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster (2018) (Sprecherin)
Prof. Dr. H.-G. Schaible, Jena (2016)
R. Schesser, Hopfen am See (2018)
Prof. Dr. Dr. T. Tölle, München (2018)
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim (2018)
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen (2016)
Dr. S. Wirz, Bad Honnef (2016)
Prof. Dr. B. Zernikow, Datteln (2016)

Forschungskommission

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München (Sprecherin)
Prof. Dr. R. Baron, Kiel
Prof. Dr. U. Bingel, Essen
Prof. Dr. H. Flor, Mannheim
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum

Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn,
Münster
Prof. Dr. R. Rolke, Aachen
Prof. Dr. Dr. T. Tölle, München
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission

Dr. A. Diezemann, Mainz
PD Dr. S. Förderreuther,
München
Dr. T. Jürgens, Hamburg
Dr. A. Kopf, Berlin
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
(Sprecher)
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
D. Seeger, Göttingen
Dr. R. Sittl, Erlangen
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Ethik- Charta

Prof. Dr. T. Graf-Baumann,
Teningen
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Prof. Dr. H. C. Müller-Busch,
Berlin
Prof. Dr. Friedemann Nauck,
Göttingen
Prof. Dr. S. Reiter-Theil, CH-Basel
(Sprecherin)
Prof. Dr. R. Rissing-van Saan,
Bochum
R. Stutzki, CH-Basel
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm
PD Dr. Michael Überall,
Weisendorf
Prof. Dr. M. Zenz, Bochum

Ad-hoc-Kommission KEDOQ- Schmerz

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Hüppe,
Lübeck
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald
Dr. Hubertus Kayser, Bremen
Dr. B. W. Nagel, Mainz (Sprecher)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M.
Pfungsten, Göttingen
Dr. R. Thoma, München

Ad-hoc-Kommission Kongressfortbildung

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
PD Dr. S. Förderreuther,
München
Dr. Ch. Gaul, Königstein
Dr. T. Jürgens, Hamburg
(Sprecher)

Dr. A. Kopf, Berlin
Prof. Dr. Ch. Maihöfner, Erlangen
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Ralf Schesser, MPhty, Hopfen
am See
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie

Dr. B. Arnold, Dachau
Dr. T. Brinkschmidt, München
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. I. Gralow,
Münster
PD Dr. D. Irmich, München
Dr. K. Klimczyk, Hopfen am See
Dr. J. Lutz, Bad Berka
Dr. B. W. Nagel, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M.
Pfungsten, Göttingen (Sprecher)
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Prof. Dr. M. Schiltenswolf,
Heidelberg
Dr. R. Sittl, Erlangen
Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

Ad-hoc-Kommission Nachwuchsförderung

Dr. U. Bingel, Hamburg
Prof. Dr. M. Hüppe, Lübeck
Dr. T. Jürgens, Hamburg
PD Dr. R. Klinger, Hamburg
(Sprecherin)
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald
PD Dr. W. Magerl, Mannheim
PD Dr. C. Maihöfner, Mannheim
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn,
Münster
Prof. Dr. Thomas Weiss, Jena

Ad-hoc-Kommission Studienordnungen

Prof. Dr. Dr. h. c. H. O. Handwerker,
Erlangen
Dr. Martin Dusch, Mannheim
Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm
Dr. A. Kopf, Berlin (Sprecher)
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover
Prof. Dr. C. Ostgathe, Erlangen
Prof. Dr. med. F. Petzke,
Göttingen
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn,
Münster
PD Dr. H. Rittner, Würzburg
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Prof. Dr. B. Strauß, Jena
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Ad-hoc-Kommission Versorgungsfragen

Dr. B. Arnold, Dachau
Dr. A. Böger, Kassel
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Dr. G. Lindena, Kleinmachnow
Dr. Johannes Lutz, Weimar
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Dr. M. Psczolla, St. Goar
Dr. M. Schenk, Berlin
Dr. R. Thoma, München
(Sprecher)
PD Dr. A. Wiebalck, Bochum
Dipl.-Psych. A. Willweber-
Strumpf, Göttingen

Ad-hoc-Kommission Versorgungsatlas Schmerz

Dr. E. Bartmann, Neu-Ulm
S. Deckert, Dresden
Dr. M. Dusch, Hannover
Dr. J. Erlenwein, Göttingen
Dr. B. Klasen, München
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover
(Sprecher)
Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Prof. Dr. M. Schäfer, Berlin

Ad-hoc-Kommission Versorgungsforschung und Register

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
S. Deckert, Dresden
Prof. Dr. C. Hermann, Gießen
Prof. Dr. M. Hüppe, Lübeck
Dr. U. Kaiser, Dresden (Spreche-
rin)
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover
Dr. G. Lindena, Berlin
Dr. U. Marschall, Wuppertal
Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Prof. Dr. E. Neugebauer, Köln
Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen
Prof. Dr. M. Schäfer, Berlin

Kedoq-Schmerz-Ethikrat

Prof. Dr. H.-D. Basler, Marburg
Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm
Prof. Dr. H. C. Müller-Busch,
Berlin
JProf. Dr. E. Sirsch, Vallendar
Prof. Dr. H. Sorgatz, Darmstadt
(Sprecher)

Industriebeirat

alle Fördermitglieder aus
der pharmazeutischen und
medizintechnischen Industrie;
Carmen Alt (Mundipharma
GmbH, übergangsweise
Sprecherin)

Jury „Max-von-Frey“-Preis

Dr. Wolfgang Greffrath,
Mannheim
Prof. Andreas Leffler, Hannover
Prof. Christian Maihöfner,
Erlangen
Prof. Dr. Heike Rittner, Würzburg
Prof. Dr. Roman Rolke, Aachen
Prof. Dr. Claudia Sommer,
Würzburg

Jury Nachwuchsförderpreis Schmerz

Prof. Dr. Stefan Grond, Detmold
Prof. Dr. Esther Miriam Pogatzki-
Zahn, Münster
Dr. Andreas Kopf, Berlin
PD Dr. phil. habil. Regine Klinger,
Hamburg
Prof. Dr. Rainer Sabatowski,
Dresden
Dr. Michael Zimmermann,
Frankfurt

Jury „Förderpreis für Schmerzforschung“

Prof. Dr. Shahnaz Christina Azad,
München
Prof. Dr. Ralf Baron, Kiel
Prof. Dr. Herta Flor, Mannheim
Prof. Dr. Christoph Maier,
Bochum
Prof. Dr. Esther Miriam Pogatzki-
Zahn, Münster
Prof. Dr. Roman Rolke, Aachen
Prof. Dr. Frank Petzke, Göttingen
Prof. Dr. Dr. Thomas Tölle,
München
Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede,
Mannheim

Deutsche Schmerzakademie

Projektentwicklungsbeirat
Dr. Tim Jürgens, Hamburg
Dr. Paul Nilges, Mainz
PD Dr. phil. Regine Klinger,
Hamburg
Prof. Dr. Jürgen Osterbrink,
Salzburg
Geschäftsführung
Thomas Isenberg, Berlin

President's Corner (Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.)

Bitte richten Sie Ihre Anfragen bzw. Anträge an folgende Adressaten:

| | | |
|-----------------------|---|---------------------------------------|
| Arbeitskreise | Akutschmerz (postoperativ, Trauma) | Prof. Dr. med. Ulrike Stamer, Bern |
| | Beruf und Schmerz | Dr. Carsten Sauer, Hamburg |
| | Krankenpflege und medizinische Assistenzberufe in der Schmerztherapie | M. Thomm, Köln |
| | Mund- und Gesichtsschmerzen | Dr. N. Giannakopoulos, Heidelberg |
| | Neuromodulation | Dr. B. Kniesel, Hamburg |
| | Patienteninformation | Dipl.-Psych. H.G Nobis, Bad Salzuflen |
| | Psychosoziale Aspekte bei Schmerz | Prof. Dr. Wolfgang Eich, Heidelberg |
| | Regionale Arbeitskreise: Brandenburg | Dr. K. Gastmeier, Potsdam |
| | Bremen und nordwestliches Niedersachsen | O. Klünder, Bremen |
| | Rückenschmerz | Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz |
| | Schmerz und Alter | Prof. Dr. Thomas Fischer, Dresden |
| | Schmerz und Bewegung | D. Seeger, Göttingen |
| | Schmerzmedizin weltweit | Dr. A. Kopf, Berlin |
| | Schmerz bei Kindern und Jugendlichen | PD Dr. F. Ebinger, Paderborn |
| | Schmerztherapie in der Niederlassung | Dr. B. Matenaer, Bocholt |
| | Tumorschmerz | Dr. S. Wirz, Bad Honnef |
| Dr. M. Schenk, Berlin | | |
| Viszeraler Schmerz | Prof. Dr. S. Elsenbruch, Essen | |

| | | |
|---|--|---|
| Anmeldungen von Veranstaltungen zur Aufnahme in den Kongresskalender, Anträge auf Kooperation mit der Deutschen Schmerzgesellschaft | über die Homepage www.dgss.org | |
| Anträge auf Mitgliedschaft, Kündigungen (nur mit 3-Monats-Frist zum Jahresende nach § 7(2) der Satzung) | Bundesgeschäftsstelle Berlin <i>oder</i> Service-Zentrum Boppard | Thomas Isenberg, Berlin Christina Grams, Berlin Beate Schlag, Boppard |
| Zusatzweiterbildung in Spezieller Schmerzpsychotherapie | | www.dgpsf.de |
| Weiter-/Fortbildung „Spezielle Schmerzphysiotherapie“ | AK Schmerz und Bewegung | Dagmar Seeger, Göttingen |
| Beiträge zur Homepage | Bundesgeschäftsstelle Berlin | isenberg@dgss.org |
| Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“ | Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission | Dr. Dipl.-Psych. Paul Nilges, Mainz |
| ... alles andere | Bundesgeschäftsstelle Berlin <i>oder</i> Service-Zentrum Boppard | Thomas Isenberg, Berlin Christina Grams, Berlin Beate Schlag, Boppard |

Hier steht eine Anzeige.

